

Aufnahme und Termine

Die Aufnahme in die Tagesklinik erfolgt in der Regel durch Einweisung eines niedergelassenen Arztes. Patientinnen und Patienten können sich aber auch ohne ärztliche Überweisung direkt im TAZ vorstellen. Die Behandlungskosten übernimmt in beiden Fällen die Krankenkasse. Selbstverständlich können auch Beihilfeberechtigte und Privatpatienten unsere Angebote in Anspruch nehmen, da alle genannten vorgehaltenen Therapien und Behandlungsmöglichkeiten auch von den Privatkassen bezahlt werden.

Termine in den Ambulanzen können unter Telefon 0211 922-3500 in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr vereinbart werden.

Konsile können wochentags von 8.00 bis 17.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 10.00 bis 14.00 Uhr unter Telefon 0211 922-3760 im Psychosozialen Zentrum (PsZ) angefordert werden. Außerhalb der Öffnungszeiten des TAZ ist die Konsilanforderung über die Notfallambulanz des LVR-Klinikums möglich unter Telefon 0211 922-2801.

Im Notfall wählen Sie außerhalb der Öffnungszeiten des TAZ die Telefonnummer 0211 922-2801.

Im TAZ wird für unsere Patientinnen und Patienten folgendes Angebot vorgehalten, das sowohl ambulant als auch tagesklinisch wahrgenommen werden kann:

- ▷ Ausführliche Diagnostik einschließlich Labor, EKG, testpsychologischer Diagnostik und ggf. weiterer apparativer Untersuchungen
- ▷ Medikamentöse Behandlung gemäß aktueller wissenschaftlicher Leitlinien
- ▷ Engmaschiges Therapiemonitoring bei medikamentöser Therapie (Laborkontrollen, Therapiespiegelbestimmungen, EKG-Kontrollen, Blutdruck- und Gewichtskontrollen)
- ▷ Verhaltenstherapeutische Gruppen- und Einzelpsychotherapie
- ▷ Bewegungs- und Entspannungstraining
- ▷ Ergotherapie
- ▷ Tanztherapie/Musiktherapie
- ▷ Konzentrationstraining, computergestütztes Training von Aufmerksamkeit, Konzentration (Cogpack)
- ▷ Expositionstraining (im Rahmen der Angstbehandlung)
- ▷ Soziales Kompetenztraining
- ▷ Psychoedukation
- ▷ Angehörigensprechstunden
- ▷ Individuelle sozialarbeiterische Unterstützung und Beratung in sozialmedizinischen Fragen
- ▷ Lichttherapie
- ▷ Vermittlung häuslicher und ambulanter Hilfen, auch nach der klinischen Behandlung
- ▷ Internet-Café

Kontakt

LVR-Tagesklinik- und Ambulanzzentrum (TAZ)
am Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstraße 5 (Eingang Christophstraße)
40225 Düsseldorf
Tel 0211 922-3500
Fax 0211 922-3501
E-Mail taz-duesseldorf@lvr.de
Internet www.klinikum-duesseldorf.lvr.de

Anfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr
Linien U71, U73, U83 und 704
bis Haltestelle Christophstraße

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.: 8.00 bis 17.00 Uhr
Sa. und So.: 10.00 bis 13.30 Uhr

Medizinische Leitung

Prof. Dr. Tillmann Supprian



LVR Landschaftsverband Rheinland
LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf
Tel 0211 922-0, Fax 0211 922-1010
E-Mail klinikum-duesseldorf@lvr.de, Internet www.klinikum-duesseldorf.lvr.de



LVR-Tagesklinik- und Ambulanzzentrum (TAZ) am Universitätsklinikum Düsseldorf



LVR-Tagesklinik- und Ambulanzzentrum (TAZ) am Universitätsklinikum Düsseldorf

Zur Optimierung der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit psychiatrischen und psychotherapeutischen Fragestellungen hat das LVR-Klinikum Düsseldorf drei Tageskliniken mit Ambulanzen (TAZ) auf dem Gelände des Universitätsklinikums Düsseldorf eröffnet. In dem markanten Neubau an der Christophstraße befinden sich die Tageskliniken und Ambulanzen der Allgemeinen Psychiatrie und der Geronto-Psychiatrie. Die unmittelbare Nähe zum Universitätsklinikum eröffnet den Patientinnen und Patienten kurze Wege und verkürzte Wartezeiten. Zudem steht das TAZ allen Ärztinnen und Ärzten des Universitätsklinikums an sieben Tagen in der Woche für den psychiatrisch-psychotherapeutischen Konsiliardienst zur Verfügung.

Das Angebot des TAZ richtet sich besonders an Patientinnen und Patienten, bei denen eine intensive psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung indiziert ist. Sie suchen das TAZ täglich auf und sind ab dem späten Nachmittag wieder in ihrem gewohnten sozialen Umfeld. Eine tagesklinische Behandlung kann auch ein guter Zwischenschritt sein, um im Anschluss an eine vollstationäre Behandlung die weitere Stabilisierung zur Vorbereitung auf die ambulante Weiterbehandlung zu erreichen. In den Tageskliniken und Ambulanzen werden seelische Krisen und Erkrankungen des Erwachsenenalters behandelt. Schwerpunkte liegen hierbei insbesondere auf:

- ▷ Depressiven und manisch-depressiven (bipolaren) Erkrankungen
- ▷ Angst- und Zwangserkrankungen



Konsiliardienst

Bis zu 30 Prozent der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus haben behandlungsbedürftige psychische und/oder psychosomatische Beschwerden. Das Spektrum ist vielfältig und reicht von Schlaf- und Konzentrationsstörungen bis hin zu Depressionen und Angststörungen. Bei manchen Patientinnen und Patienten kann eine schwere körperliche Erkrankung auch den Verlauf einer psychischen Erkrankung beeinflussen – und umgekehrt. Um eine schnelle Diagnostik sowie psychiatrisch-psychotherapeutische Mitbehandlung sicherzustellen, wird im Psychosozialen Zentrum (PsZ) an sieben Tagen in der Woche ein Konsiliardienst vorgehalten.

- ▷ Somatoformen Erkrankungen
- ▷ Komorbiden psychischen Erkrankungen bei körperlichen Grunderkrankungen
- ▷ Posttraumatischen und anderen Belastungsstörungen
- ▷ Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Erkrankungen)
- ▷ Akuten oder chronischen psychotischen Erkrankungen
- ▷ Dementiellen und anderen hirnorganischen Erkrankungen
- ▷ Psychischen Erkrankungen durch psychotrope Substanzen

Ein Standort – drei Tageskliniken, drei Ambulanzen

Die Tageskliniken der Allgemeinen Psychiatrie stehen allen Hilfesuchenden offen. Für die umliegenden Stadtteile stellen sie eine Verbesserung der wohnortnahen, tagesklinischen psychiatrischen Versorgung durch das LVR-Klinikum Düsseldorf dar.

Für Menschen ab dem 65. Lebensjahr bietet die gerontopsychiatrische Tagesklinik Diagnostik, Beratung und Behandlung psychischer Erkrankungen an. Tageskliniken und Ambulanzen verfügen über multiprofessionelle Behandlungsteams aus Ärzten, Psychologen, Krankenpflegepersonal, Kreativtherapeuten, Ergotherapeuten und Sozialarbeitern.

Die Ambulanzen befinden sich im gleichen Gebäudekomplex. Hier können regelmäßige ambulante Arzttermine vereinbart oder individuell zusammengestellte Therapieprogramme ambulant wahrgenommen werden, inklusive ambulanter Ergo-, Psycho- und Kreativtherapie.

Patienten mit psychischen Erkrankungen bekommen hier Unterstützung von Sozialarbeitern oder psychiatrischen Pflegekräften. Sie können an Gruppentherapien teilnehmen oder sich über weiterführende Hilfs- und Therapiemöglichkeiten beraten lassen. Damit stellen die Ambulanzen ein Behandlungsangebot in Ergänzung zu den niedergelassenen Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie dar. Sie helfen, Krankenhausaufnahmen zu vermeiden oder stationäre Behandlungen zu verkürzen. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen stationären, tagesklinischen und ambulanten Einrichtungen

Vorteile der Behandlung in einer Tagesklinik

Eine tagesklinische Behandlung bietet die Möglichkeiten einer intensiven Therapie, ohne das private Umfeld für einen stationären Krankenhausaufenthalt verlassen zu müssen. Durch die tägliche Anfahrt und das Therapieprogramm sind die Anforderungen für die Patientinnen und Patienten zunächst höher, allerdings lässt sich dadurch besonders gut eine ausreichende Stabilität für die ambulante Weiterbehandlung trainieren. Der Kontakt zum gewohnten Umfeld bleibt bestehen und auftretende Probleme können direkt in der Tagesklinik besprochen werden.

Ein besonderer Vorteil der tagesklinischen Behandlung liegt in den umfangreichen Möglichkeiten zur Kombination unterschiedlicher Therapieangebote, z.B. Verhaltenstherapie inkl. Expositionstrainings, Kreativtherapien, Bewegungstherapie oder biologischer Therapien, z.B. medikamentöse Behandlung und vieles mehr.

kann in jedem Krankheitsstadium die passende Behandlung empfohlen werden. Da viele Patientinnen und Patienten zusätzlich zu ihrer Erkrankung häufig durch soziale Probleme belastet sind, bieten unsere Sozialarbeiter eine wöchentliche, offene Sprechstunde an. Des Weiteren stehen unsere Mitarbeiter bei Fragen zu Rehabilitation, Wiedereingliederung und Rentenangelegenheiten zur Verfügung.

Die Ambulanzen arbeiten eng mit externen Fachdiensten, beispielsweise dem Integrationsfachdienst bei Problemen auf dem Arbeitsplatz, häuslichen Pflegediensten und Institutionen für Betreutes Wohnen oder Wohngemeinschaften, zusammen.